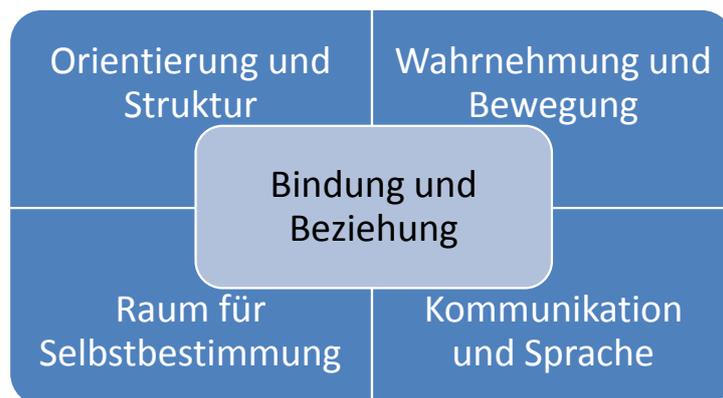


Liebe Eltern!

Heute möchten wir Ihnen eine kurze Zusammenfassung unserer pädagogischen Konzeption aushändigen. Mit Ihrer Unterschrift unter dem Betreuungsvertrag erklären Sie sich mit der Konzeption einverstanden. Deshalb ist es wichtig zu wissen, nach welchen Gesichtspunkten wir ihr Kind in mamamia betreuen werden. Wenn Sie das vollständige Konzept lesen möchten, liegt es im Büro für Sie bereit.

Die Zusammenfassung der Grundlagen des Konzeptes

Die Grundlagen des Konzeptes der Praxisausbildungsstätte mamamia



Edith Burat-Hiemer - FSP 1 - Projekt
mamamia

Unser Konzept gründet sich auf fünf Säulen, wie Sie der Grafik entnehmen können.

Orientierung und Strukturen

Wir geben Kindern klare Orientierungen im täglichen Miteinander. Dazu gehören vor allem eine freundliche und **wertschätzende Ansprache**.



Rituale geben Orientierung und erzeugen somit Sicherheit und Geborgenheit und vermitteln lebenspraktische Standards und Kulturtugenden.

Durch **klare Regeln** und eine eindeutige **moralische Haltung** erfahren Kinder nachvollziehbare Regeln, gesellschaftliche Werte und Normen. Sie erleben im Krippenalltag **Kommunikations- und Konfliktlösungsmodelle**,

Zuverlässigkeit und Verantwortung. Die Grundlagen und das

Grundverständnis dafür leiten sich aus dem freiheitlichen demokratischen Menschenbild der deutschen Verfassung ab. Wir akzeptieren alle ethischen und **religiösen Glaubensrichtungen**. Die Praktizierung des Glaubens obliegt jedoch den Eltern in ihrem häuslichen Umfeld.

Nach den **7 Säulen der Vollwerternährung** sind die Kinder durch die drei Mahlzeiten versorgt (Frühstück, Mittagessen und eine Zwischenmahlzeit).

Hier werden feste Essenszeiten eingehalten, die es den Kindern erleichtern, einen Essensrhythmus zu erleben und zu erlernen.



Ebenso achten wir auf **Schlaf- und Ruhephasen**. Kinder brauchen Zeit, Ruhe und Rückzug, um ihre Eindrücke verarbeiten zu können. Das Hirn sortiert und speichert während der Schlafphasen die erlebten und erlernten Erkenntnisse. Deshalb müssen sich die Kinder zurückziehen können, wann immer sie wollen. In der Schlafphase wecken wir die Kinder nicht. Wir bitten Sie uns in dieser Haltung zu unterstützen.

Bewegungserfahrungen



Bewegungserfahrungen sind die Basis für geistige und körperliche Entwicklung. Sie sind eng verknüpft mit der Wahrnehmung.

Die Pädagoginnen bemühen sich, durch eine fordernd zugewandte Haltung Impulse zu geben, um die Kinder ihrer nächstmöglichen Entwicklungsstufe näher zu bringen. Entscheidend dabei für die Kinder ist das Vermeiden einer Überforderung.

Die Kinder finden in mamamia Bedingungen vor, die ihnen **Freude an der Bewegung** eröffnen. Neben dem großen Podest mit den unterschiedlichen Ebenen, die zu bekrabbeln und zu beklettern sind, werden auch Kletterleitern und Würfel (Materialien nach Hengstenberg) genutzt, die individuell zusammengestellt werden. Rhythmus- und Bewegungsspiele runden das Angebot ab. Ebenso dienen das naturnah gestaltete Außengelände und kleine Ausflüge für vielfältige sinnanregende und motorische Abenteuer.

Zu unseren Grundprinzipien gehört es die Kinder grundsätzlich ganzjährig **barfuß laufen** zu lassen. Hierbei wird die Fußmotorik besonders angesprochen. Barfuß haben Kinder eine bessere



Standfestigkeit und balancieren ihr Gleichgewicht regelmäßiger aus. Sie richten sich gerader und sicherer auf. Bewegungsmuster wie Fallen und Aufrichten gelingen ohne Socken viel besser, da die Wahrnehmungsfähigkeit zwischen Fußboden oder Kletterunterlage und Fuß ganz unmittelbar gegeben ist. Die Erfahrung hat gezeigt, dass unsere barfuß laufenden Kinder genauso wenig/häufig krank sind wie andere Kinder auch. Letztendlich wird durch das Barfußlaufen ihre Widerstandsfähigkeit unterstützt.

Bindung und Beziehungsgestaltung

Alle Mitarbeiter der Kinderkrippe mamamia sind sich der Tatsache bewusst, dass Eltern immer Bezugspersonen erster Ordnung für ihre Kinder sind. Wenn ein Kind in mamamia eingewöhnt wird, bieten sich die Pädagoginnen den Kindern als Bezugspersonen zweiter Ordnung an und gehen

nicht in Konkurrenz zu den Eltern. Sie ermöglichen den Kindern somit auf bestehende Bindungserfahrungen zurückzugreifen oder erstmals eine stabile emotionale Grundorientierung zu entwickeln.

Dieses Angebot eines verlässlichen Beziehungsaufbaus kann dann als Grundlage genutzt werden, um zwischen Eltern und Kind die bestehende Bindung zu unterstützen, bzw. eine eigene, tragfähige und stabile Bindung herzustellen. Dieser Prozess des Bindungsaufbaus und der Bindungspflege wird von allen Mitarbeitern unterstützt und getragen.

Während der **Eingewöhnung*** entsteht ein Vertrauensverhältnis zwischen Eltern, Kind und Bezugspädagogin. Auf diesem Fundament ist eine partnerschaftliche Elternarbeit möglich. Wir wollen den Kindern während der Eingewöhnung ermöglichen, ihren Tempi gemäß Schritt für Schritt den neuen Lebensraum kennen zu lernen und Vertrauen zu neuen Personen aufzubauen. Das gelingt nur in enger Kooperation mit den Müttern und Vätern.

Vergl. Literaturhinweis am Textende *



Die Körperpflege hat einen großen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit. Sie ist mehr als nur Hygiene am Kind. Sie gibt dem sich entwickelnden Nervensystem wichtige Anregungen, sie fördert das Wohlbefinden und den Aufbau einer sicheren Beziehung zum Erwachsenen. In der ersten Zeit übernimmt ausschließlich die Bezugspädagogin die Körperpflege. Diese für das Kind sehr intime Nähe erfordert von Seiten der Pädagoginnen einen professionellen Umgang mit

dem richtigen Maß an Zuwendung, Distanz und Zeit. Die Kinder werden liebevoll umsorgt, jedoch nicht geküsst. Liebkosungen sind den Eltern vorbehalten.

Regelmäßig und nach Bedarf werden die Kinder unter den zu berücksichtigenden hygienischen Bedingungen gewickelt.

Sprachentwicklung und Sprachförderung

Wir ermutigen und unterstützen die Sprachfreude und Sprachkompetenz der Kinder und schaffen dazu vielseitige Anregungen. Unabhängig vom Alter und der sprachlichen Entwicklung der Kinder ist die Pädagogin ein gutes sprachliches Vorbild. Jede ihrer **Handlungen** wird von ihr **verbal begleitet** und **Emotionen werden benannt**. Dadurch erfährt das Kind wie diese Handlung sich anfühlt und wie sie heißt.



Raum für Selbstbestimmung

Dem Kind wird grundsätzlich für seine Entwicklung so viel Hilfe wie nötig, doch so wenig wie möglich geboten. Einer der Kindersätze, auf den hingearbeitet wird, heißt: „**Das kann ich alleine.**“ Innerhalb eines geschützten Rahmens können die Kinder sich als selbstwirksam erfahren. Die Kinder sollen sich, ihren individuellen Möglichkeiten und Voraussetzungen gemäß, als einflussnehmende Wesen begreifen.

Es gibt Freispielphasen, anregendes, unterschiedlich einsetzbares Spielmaterial und eine förderliche Raumkonzeption. Hier kann das Kind selbstbestimmt spielen.



In mamamia haben die Kinder die Möglichkeit, im Rahmen einer **Lernwerkstatt** kleine und große **Experimente des Alltags** durchzuführen. Sie erforschen in diesem frühen Alter ihre Umwelt in erster Linie oral. Das heißt, alle Gegenstände werden in den Mund gesteckt. Objekte und kleine Gegenstände „gehen im Mund spazieren“ und werden nach erfolgreicher Erkundung wieder freigelassen.

Kinder erproben ihre Feinmotorik und Auge-Hand-Koordination beim Auf- und Zudrehen verschiedener Döschen und Gläser und testen z.B. wie viele Muggelsteine in eine Glasröhre passen, machen Volumenerfahrungen mit Wasser oder malen mit Sand. Viele Alltagsgegenstände werden von den Kindern auf Funktionalität und Beschaffenheit untersucht.

Um die Entwicklung der Kinder regelmäßig zu begleiten, bieten wir allen Eltern zweimal im Jahr **Entwicklungsgespräche** an

Durch differenzierte Beobachtung unterschiedlicher Pädagoginnen wird die individuelle Entwicklung der Kinder aufgenommen.

Um auch den Eltern Entwicklungsfortschritte ihrer Kinder zu zeigen, nutzen wir hierzu die Form der Videobeobachtung.

Deshalb bitten wir Sie auf einem Extrablatt um Zustimmung, Ihr Kind fotografieren und filmen zu dürfen. Einerseits dient dieses zur Dokumentation für Sie als Eltern, das sie nach der Betreuungszeit ausgehändigt bekommen und andererseits möchten wir der Fachschule für Sozialpädagogik Film und Fotomaterial für den Unterricht zur Verfügung stellen.

Das Konzept unterliegt einer regelmäßigen Veränderung und Ergänzung. Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Das mamamia-Team
 Angelika Köhler, Oya Köroglu, Birte Niemeyer und Edith Burat-Hiemer

*Die Erfahrungen der Eingewöhnung sind veröffentlicht in: Gerhard, J. Suess und Edith Burat-Hiemer, „Erziehung in Krippe, Kindergarten, Kinderzimmer“ Klett-Cotta 2009 sowie im Praxisbuch „Ein gelungener Start in die Kita“, von Edith Burat-Hiemer unter der Mitarbeit von Heike Wils und Birte Niemeyer, Cornelsen 2011.

